



Pläne werden gezeichnet, geändert, und um jede gemachte Änderung soll bitte eine Revisionswolke. Dann muss man noch mal etwas ändern und kann gleich die neue Revisionswolke mit ändern oder neu erstellen. Macht man alle Wolken erst ganz zum Schluss, darf man auch keine Änderung vergessen ...

Diesen Job kann man doch gestrost einer Datenverarbeitung überlassen. Genau das macht **K\_RC-AUTO.LSP**. Alle relevanten Daten aller Elemente im Modellbereich werden sofort beim Laden des Tools in einem Dictionary gespeichert und bei Bedarf mit dem aktuellen Stand verglichen. Wo sich etwas geändert hat, wird eine Revisionswolke gezeichnet. Dabei ist es egal, ob Objekte neu sind, geändert oder gelöscht wurden. Berücksichtigt werden die „normalen“ Objektdaten wie Layer, Farbe, Koordinaten usw., Attributinhalt und dynamische Parameter. XRefs und natürlich Änderungswolken werden nicht mit ausgewertet. Diese Optionen sind wählbar: **Reset:** verwirft den bisherigen Stand der gespeicherten Daten und speichert den aktuellen Stand.

**Entfernen:** gewählte Objekte aus dem gespeicherten Stand entfernen;

**Hinzufügen:** gewählte Objekte dem gespeicherten Stand hinzufügen;


**Markieren:** alle Objekte, die geändert wurden, markieren; bei gelöschten Objekten wird temporär die „Bounding-Box“ gezeichnet.

**Objektwahl:** zeichnet Revisionswolken um gewählte Objekte und entfernt sie aus dem gespeicherten Stand; im Layout auch einfach mit Enter wählbar.

**Zeichnen:** zeichnet Revisionswolken automatisch um alle Änderungen und speichert den aktuellen Stand; im Modellbereich auch einfach mit Enter wählbar.

In Layouts lassen sich nur die Optionen „Reset“ und „Objektwahl“ auswählen. Der Abstand der Revisionswolken um die Objekte errechnet sich aus der Bogenlänge. Sind in der Zeichnung Layer zu finden, deren Beschreibung (nicht der Name) „Änderungswolke“, Revisionswolke“ oder „Revcloud“ enthält, wird der alphabetisch letzte Layer für die Revisionswolken verwendet. Damit sind die Wolken immer auf dem

aktuellen Revisionswolkenlayer gezeichnet. Bei „Revcloud A“ und „Revcloud B“ wird also automatisch „B“ verwendet. Ist kein solcher Layer vorhanden, wird der aktuelle verwendet.

Lässt man Revisionswolken mit der Option „Zeichnen“ automatisch einzeichnen, und es stimmen Einstellungen wie etwa Bogenlänge, Layer, Farbe usw. nicht, kann man einfach mit „Rückgängig“ zum vorherigen Dictionary-Eintrag werden dabei praktischerweise auch zurückgesetzt, und man kann die Einstellungen korrigieren und einfach danach noch einmal „Wolken“. Bei sehr vielen Objekten kann die Datenerfassung zwar einige Sekunden dauern, aber das ist immer noch bequemer als manuell einzuwolken. Andreas Kraus/ra 

**Programm:** K\_RC-AUTO.LSP

**Funktion:** Revisionswolkenautomat

**Autor:** Andreas Kraus

**Lauffähig ab:** AutoCAD 2020

**Bezug:** online